

Neue Bildungspläne 2016 - Da steckt Frieden drin !

Willkommen zur dritten Ausgabe von Friedensbildung AKTUELL! Mehrmals jährlich gibt Ihnen dieses Periodikum Hinweise und Anregungen zur Friedensbildung an Schulen. Dabei werden aktuelle Diskussionen aufgegriffen und mit bewährten friedenspädagogischen Methoden kombiniert. Zusätzlich finden Sie auf Seite vier Informationen zu Angeboten der 2015 eingerichteten Servicestelle Friedensbildung.

„Der Bildungsplan 2016 ist angelegt auf vernetztes und nachhaltiges Lernen insbesondere in den Feldern Demokratieerziehung, Friedensbildung und kulturelle Bildung“ (Pant 2016)¹. Weiter heißt es in der Einführung zu den Bildungsplänen der allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg: „Dazu gehört die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Schutz der Menschenrechte und die Wahrung von Frieden und Sicherheit. Dabei kann Friedensbildung nicht nur eine Frage der gedanklich-argumentativen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen sein, sondern hängt auch von der erlebten Kultur der Konfliktlösung im schulischen Alltag ab“ (ebd.). Krieg, Konflikt und Gewalt sind zentrale Themen der Friedensbildung, immer verbunden mit dem multidimensionalen Nachdenken darüber, was Frieden bedeutet. Die Servicestelle Friedensbildung unterstützt die Schulen des Landes darin, Friedensbildung im Unterricht umzusetzen. Dies geschieht u. a. durch Entwicklung und Bereitstellung dafür geeigneter Unterrichtsmedien und Lernsettings.

Wo beginnt Friedensbildung?

Als Lehrer*innen sind Sie im Schulalltag häufig mit unterschiedlichen Formen von (Un-)Frieden konfrontiert. Sei es in Bezug auf Gruppendynamiken im Klassenzimmer oder bei der Umsetzung von Themen aus den Bildungsplänen. Friedensbildung beginnt auf der individuellen Ebene. Sie ist eine Frage der persönlichen Haltung und Friedensfähigkeit und schlägt den Bogen zu Frieden als globales Thema der

Menschheit. Im Artikel 12 Abs. 1 der Landesverfassung von Baden-Württemberg heißt es, „Die Jugend ist [...] zur Friedensliebe [...] zu erziehen“. Dem Lernort Schule kommt dabei eine zentrale Rolle zu, denn Bildung ist ein Instrument zur Friedenswahrung (vgl. Jäger 2016)¹. In den Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) und Medienbildung (MB) findet sich dieser Auftrag in Begriffen und Inhalten für den Unterricht in allen Schularten als fächerübergreifende Querschnittsaufgabe konkretisiert..

Wie lässt sich Friedensbildung im Unterricht umsetzen?

Der aktuelle Newsletter gibt darauf in zweifacher Weise Antwort. Auf der folgenden Seite wird das friedensbildnerische Potential der Fächer Sport, Gemeinschaftskunde, Physik, Geographie und Englisch exemplarisch für verschiedene Klassenstufen und Schularten herausgearbeitet. Dies geschieht durch die Verknüpfung der jeweils formulierten prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen mit einer der drei Dimensionen von Friedensbildung. Darauf aufbauend finden Sie auf Seite drei konkrete **Unterrichtsvorschläge zum Download**. Diese reichen von der Diskussion von Frieden durch Fußball im Fach Sport an der Grundschule bis zur Auseinandersetzung mit Gewalt im zwischenmenschlichen Miteinander im Fach Englisch. Die Beispiele verbinden Bildungsinhalte mit friedensbildnerischen Methoden und geben Ihnen praktisch-didaktische Anregungen, Frieden in Schule und Unterricht weiterzudenken.

¹ Diese und weitere **Quellen und Literaturhinweise** finden Sie auf der Website der Servicestelle Friedensbildung unter „**Was ist Friedensbildung?**“. Darüber hinaus erhalten Sie dort vom Landesinstitut für Schulentwicklung Antwort auf die Frage „**Gibt es eine Stärkung der Friedensbildung in den Bildungsplänen von 2016?**“

Nächste Ausgabe






ABO

**Friedensbildung
AKTUELL**

Thema:
Kriegs- u. Hasspropaganda



Potentiale in den Bildungsplänen

Unterrichtsfach	Inhaltsbezog. Kompetenzen	Friedensbildung heißt hier vor allem...
Sport Grundschule: Kl. 3/4, 3.2.2. Spielen – Spiele – Spiel 	Merkmale für faires Verhalten erkennen, benennen und umsetzen	... Friedensfähigkeit fördern, weil Fair-Play Regeln verstanden und umgesetzt und sozialaffektive Kompetenzen gefördert werden.
Gemeinschaftskunde Oberst. GMS: Kl. 12/13, 3.2.1.2/3.3.4.2 Frieden und Sicherheit 	Bedrohungen für die internationale Sicherheit erläutern (z. B. Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Klimawandel)	... Friedenshandeln stärken, weil zu demokratischem Denken und Handeln befähigt und ermutigt wird.
Physik Gymnasium: Kl. 9, 3.3.4 Struktur der Materie 	Nutzen und Risiken der medizinischen u. technischen Anwendung von ionisierender Strahlung und Kernspaltung erläutern und bewerten	... Friedenskompetenz vermitteln, um Vernetzung zwischen technisch hervorgerufenen Umweltveränderungen, gesellschaftlichen Dynamiken und Vulnerabilität von Frieden herzustellen.
Geographie Sek. I: Klassen 7/8/9, 3.2.3.2 Phänomene globaler Disparitäten 	Disparitäten in der Einen Welt am Beispiel von Ernährung, Gesundheit, Bildung oder Einkommen beschreiben (Ungleichheit) (Niveau G)	... Friedenskompetenz vermitteln, d. h. Zusammenhang zwischen Klimawandel und Migration herstellen, gesellschaftliche Konflikte analysieren.
Englisch Sek. I: Kl. 10, 3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen 	Der Übergang in die Erwachsenenwelt (z. B. Rechte und Pflichten, Verantwortung) (Niveau G und M)	... Friedensfähigkeit fördern, durch Auseinandersetzung mit eigenem Verhalten.

Die Dimensionen von Friedensbildung (nach Jäger 2006)¹



Friedenskompetenz: Ist wichtig, um Zusammenhänge begreifen, Entwicklungen einordnen und selbständige Analysen und Strategien zur Auseinandersetzung mit Krieg und Frieden, Gewalt und Gewaltfreiheit entwickeln zu können. Friedenskompetenz ist Sachkompetenz.

Friedensfähigkeit: Individuelle Friedensfähigkeit bedeutet bspw. die Entwicklung von Ich-Stärke und Selbstbewusstsein, um eigene Vorurteile zu erkennen und zu bearbeiten, aber auch um am politischen Geschehen so teilhaben zu können, dass ein Engagement in Richtung Gewaltminderung und Partizipation möglich wird.

Friedenshandeln: Die Anleitung zum selbständigen politischen Handeln und zur Zivilcourage ist ein untrennbarer Bestandteil der Friedenspädagogik. So bezieht sich Friedenshandeln auch auf die aktive Beeinflussung und Mitgestaltung politischer Entscheidungen und Entwicklungen auf schulischer, kommunaler, staatlicher und internationaler Ebene.

Keine der genannten Dimensionen existiert allein. Sie stehen in einer interdependenten, dynamischen Beziehung zueinander und die Übergänge zwischen ihnen sind fließend; bspw. ist Friedenshandeln ohne Friedenskompetenz nicht möglich und ohne Friedensfähigkeit weder glaubwürdig noch nachhaltig. Das dynamische Moment resultiert aus der Eingebundenheit des Individuums in unterschiedliche soziale Gefüge und den sich daraus ergebenden Kommunikationsprozessen.



Ideen zur Umsetzung im Unterricht

praktisch-didaktische Anregung für den Unterricht

Vorschlag für die Durchführung



Fußball einmal anders

Bei dieser Art des Spielens geht es darum, gemeinsam „Fair-Play-Regeln“ aufzustellen. Am Ende zählen nicht bloß Tore, sondern auch faires Verhalten.

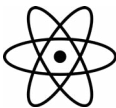
- **Arbeitsmaterial:** „Straßenfußball für Toleranz“ (Download Arbeitsblatt)
- gemeinsam Regeln besprechen; eigene „Fair-Play-Regeln“ aufstellen
- Spielen und Punkte vergeben
- **Leitfragen** für den Unterricht: Was findet ihr gut/ nicht so gut? Was sind für euch die wichtigsten Unterschiede im Vergleich zum normalen Fußballspiel?
- **insgesamt: 2 x 45 Min. (1 Doppelstunde)**



Wechsel mal die Perspektive

Welcher Logik folgen Entscheidungen und Handlungen in der internationalen Politik? Werden friedens- und sicherheitspolitische Herausforderungen als von extern verursachte Bedrohungen wahrgenommen oder als gemeinsames Problem, das wir nur gemeinsam lösen können?

- **Arbeitsmaterial:** „Friedens- u. Sicherheitslogik“ aus Friedensgutachten didaktisch (FGAD) 2016, S. 19 (Download)
- Bearbeitung Arbeitshinweise auf S. 19 in Kleingruppen
- Präsentation/Besprechung der Gruppenergebnisse
- **Leitfrage** für den Unterricht: Welche der Logiken sehen Sie als vorherrschend in der internationalen Politik? Begründen Sie Ihre Meinung mit weiteren Beispielen.
- **insgesamt: 2 x 45 Min. (1 Doppelstunde)**



Kernspaltung - Chance oder Risiko?

Wissenschaftliche Erkenntnisse bergen immer Chancen und Risiken. Wie sieht es bei der Kernspaltung aus, wenn wir u. a. an Atomwaffen denken?

- **Arbeitsmaterial:** „Kernspaltung - mehr Chancen als Risiken oder umgekehrt? (Download Arbeitsblatt); Materialien von www.frieden-fragen.de
- Bearbeitung der Aufgaben 1-3 auf dem Arbeitsblatt
- Besprechung der Ergebnisse in der Klasse
- **Leitfragen** für den Unterricht: siehe Aufgabe 4
- **insgesamt: 1 x 45 Min.**



Klimawandel und globale Migration

Der Zusammenhang zwischen Klimawandel, Migration und Bedrohung des Friedens ist offenkundig. Aber, was hat das mit mir zu tun? Inwiefern bin ich Teil dieses Konflikts und somit Teil möglicher Lösungs- und Friedensstrategien?

- **Arbeitsmaterial:** „Mit spitzer Feder“ (P&U, Heft 3/4, LpB 2017), Karikatur F1, S. 36 (Download-Link)
- Beschreiben der Karikatur anhand Checkliste 2, S. 4
- **Leitfragen** für den Unterricht: Wo seht ihr euch in der Karikatur? Entwickelt mögliche Lösungs- u. Friedensstrategien für den dargestellten Konflikt.
- **insgesamt: 1 x 45 Min.**



Violence has many faces

Rechte bedeuten auch Pflichten und umgekehrt. Beide zu kennen ist wichtig für Kinder und Erwachsene, um friedvoll miteinander leben und Verantwortung füreinander übernehmen zu können.

- **Arbeitsmaterial:** „Global Lernen - My right to a non-violent education“ (Download)
- Bearbeitung S. 4, ggf. in Kleingruppen
- Vergleichen und Besprechen der Ergebnisse
- **Leitfrage** für den Unterricht: Welche Verantwortung trage ich für ein friedliches Miteinander?
- **insgesamt: 1 x 45 Min.**



Friedensbildung ist Querschnittsthema in den Bildungsplänen und muss als solches auch fächer- und schulartübergreifend gedacht und umgesetzt werden. Die Unterrichtsvorschläge und das verlinkte Unterrichtsmaterial bieten hierfür zahlreiche Ansatzpunkte. So ergeben sich Synergien z. B. zwischen den Fächern Sport und Englisch (Fair-Play und Gewalt) und Gemeinschaftskunde und Geographie (globale Herausforderungen friedenslogisch betrachten lernen). Friedenslogik ist Grundlage jeglicher friedensbildnerischer Lernprozesse und kann und sollte systematisch fächerübergreifend eingeübt werden.



Aktuelles aus der Servicestelle



Schwerpunkt im kommenden Jahr wird das Thema „1918 – 2018 - Verführung zu Krieg, Gewalt und Hass oder Bildung für den Frieden?“ sein. Dazu werden entsprechende Lernmedien und -settings entstehen. Auch der nächste Newsletter wird dieses Thema aufgreifen. Wenn Sie schon jetzt mehr darüber erfahren möchten, melden Sie sich gerne bei mir.

✉ claudia.moeller@lpb.bwl.de

Aktuelles aus der Wissenschaft



Bald erhältlich im Nomos Verlag - „Erziehung zur Friedensliebe. Annäherungen an ein Ziel aus der Landesverfassung Baden-Württemberg“ (Meisch/Nielebock/Jäger). Die Landesverfassung nennt Friedensliebe als ein Ziel von Erziehung für die Schulen und Hochschulen. Worin liegen die

Chancen, Möglichkeiten und Grenzen dieses ambitionierten Erziehungszieles? Der Band beleuchtet aus philosophischer, politikwissenschaftlicher und juristischer Perspektive die normativen Grundlagen des Friedensliebe-Begriffs.

Lesen hier den Beitrag von Uli Jäger



Veranstaltung - 25.-27. April 2018



Fortbildung für Lehrer*innen an der Akademie Comburg zum Thema „Friedensbildung konkret - Ansätze, Methoden und Unterrichtsbeispiele im Kontext der neuen Bildungspläne“ - **Anmeldung** über die Akademie



Schöne Weihnachten!

Das Team der Servicestelle Friedensbildung wünscht allen Leser*innen friedvolle und fröhliche Weihnachten! Kommen Sie gut und gesund in das neue Jahr!



Über die Servicestelle Friedensbildung

Die Servicestelle Friedensbildung wurde im August 2015 bei der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) Baden-Württemberg eingerichtet. Grundlage ist die »Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen«. Diese wurde am 30. Oktober 2014 vom Kultusministerium Baden-Württemberg zusammen mit 17 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Bereich der christlichen Kirchen, der Gewerkschaften sowie der Friedensbewegung und -pädagogik unterzeichnet.

Aufgabe der Servicestelle ist es, Friedensbildung fächer- und schulartübergreifend in den Bildungsplänen und mit Angeboten vor Ort in den Schulen zu stärken. Hierzu stellt sie Unterrichtshilfen, -vorschläge und -anregungen in gedruckter und digitaler Form bereit, bietet Lehrkräftefortbildung an sowie unterschiedliche Veranstaltungsformate zur Durchführung mit Schüler*innen. Darüber hinaus berät und unterstützt sie Lehrer*innen hinsichtlich aller Themen rund um Friedensbildung und vermittelt Kontakte zu Netzwerkpartner*innen.

Kontakt

Claudia Möller
Fachreferentin und Leiterin
Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg
Landeszentrale für politische Bildung
Tagungszentrum »Haus auf der Alb«
Hanner Steige 1 · 72574 Bad Urach
Tel.: +49 - (0)7125 - 152 - 135
E-Mail: claudia.moeller@lpb.bwl.de
www.friedensbildung-bw.de

Gemeinsame Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), die Berghof Foundation sowie das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.